

1

WINKENBACH, KARL WEGEN VORTÄUSCHUNG VON NS-ZUGEHÖRIGKEIT UND GEWALTTATEN

+ Ermittlungen

Tatort	Brückenstraße Ecke Ladenburgerstraße in Heidelberg-Handschuhsheim
Vorwurf	Tragen und Besitz eines NSDAP-Abzeichens und Körperverletzung (Vortäuschung von NS-Zugehörigkeit, Gewalttaten)
gemeldet am	6.5.1935 von der Schutzpolizei Heidelberg
Ermittlungsbehörde	Gestapo Heidelberg

+ Gerichtsverfahren

Anklage	20.6.1935
sogenannte Rechtsgrundlage	Vergehen nach § 3 des Gesetzes gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutz der Parteiuniformen vom 20.12.1934; § 223 Reichsstrafgesetzbuch
Gericht	Sondergericht Mannheim
Verhandlungstag, -ort	8.7.1935, Mannheim
Richter	Hanemann, Alfred
	Gérard, Karl
	Seitz, Alfred
Staatsanwälte	Trunk, Hermann
Verteidiger	Zoepfell, Richard
Verfahrensausgang	Urteil

+ Strafvollzug

Winkenbach, Karl Heinrich

Strafe	7 Monate Gefängnis
(Untersuchungs-)Haftorte	Heidelberg, Mannheim
Entlassung	
Hinrichtung	
Urteilsaufhebung nach 1945	

Zum Digitalisat: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=4-3582490-1>

+ Weitere Quellen

LABW, GLAK 507 Nr. 256.

+ Literatur

Engelhausen, Frank, Tatort Heidelberg. Alltagsgeschichten von Repression und Verfolgung 1933 – 1945, Frankfurt am Main 2022, S. 52-57.

**Hintergrundinformationen sowie zusätzliche Unterlagen zur NS-Justiz:** <https://www.leo-bw.de/themenmodul/ns-justiz-in-baden>